

ARABISCHES FILMFESTIVAL

مهرجان الفلم العربي

TÜBINGEN

20. – 26. JANUAR 2011

KINOS ARSENAL
UND ATELIER



Inhaltsverzeichnis

	Willkommen!	3
	Danke und Impressum	5
Ägypten	Giran	6
Algerien	Outside The Law	7
Irak	Mandoo	8
	The Quarter of Scarecrows	9
Jordanien	Cherkess	10
	This is My Picture When I Was Dead	11
Libanon	What's Going On?	13
	Chou sar?	14
	The Kingdom of Women	15
	Jews of Libanon	16
	The Fifth Column / 9 Aab	17
	1958	19
	Remnants of a War	21
Marokko	24h Marrakesh	22
	A Jamaâ	23
	Terminus des anges	25
Palästina	Rachel	26
	Fix Me	27
	Kurzfilme aus Jenin	29
Syrien	Waiting for Abu Zayd	30
Tunesien	Black Venus	31
Arab. Welten	I Was Once Told.	33
	Balls	35
	Musulmans de France.	36
	The Forgotten.	37
	Ya sharr mout.	38
Kinder- und Familientag am 23. 1.		39
Spielplan		Rückseite

Kartenvorbestellung:

Kino Arsenal: Tel. 07071 / 25 21 54 (ab 17.30 h)

Kino Atelier: Tel. 07071 / 21225 (ab 17.30 h)

**Infos.: www.arabisches-filmfestival.de ,
info@arabisches-filmfestival.de**

Herzlich Willkommen!

Im diesjährigen Programm ist der Libanon unser Schwerpunktland: eine Reihe neuer Filmproduktionen junger und etablierter Filmemacher, die sich verschiedentlich mit der Realität des Landes auseinandersetzen. Auf internationaler Bühne bekannt sind die libanesischen Filmemacher Ghassan Salhab – in unserem Programm seine Dokumentation *1958* – und Jocelyn Saab, die uns in *What's Going On?* mit zauberhaft komponierten Bildern der Stadt Beirut in den Bann zieht.

Eine Neuigkeit in unserem Filmfestival ist der Wettbewerb um den Publikumspreis mit fünf innovativen Filmen aus dem Irak, Jordanien, Libanon, Marokko und Palästina, bei dem das Tübinger Publikum die Jury ist!

Mit Sicherheit ein Highlight ist der Eröffnungsfilm *Outside the Law* von Rachid Bouchareb, ein packendes Epos über das letzte Kapitel französischer Kolonialgeschichte, der auf dem diesjährigen Filmfest in Cannes, wo er im Wettbewerb lief, für Aufsehen sorgte. Ein weiterer Höhepunkt ist der neue Film des Abdellatif Kechiche, hierzulande bekannt durch *Couscous mit Fisch*, mit seinem kontroversen *Black Venus* über das tragische Schicksal der sogenannten Hottentottenvenus.

Im Dokumentarfilmprogramm möchten wir insbesondere auf zwei Filme aufmerksam machen: *Chou sar?* von De Gaulle Eid, Überlebender eines Massakers, das 1980 an seiner Familie im Nordlibanon verübt wurde. Eid stellt sich kompromisslos dem Schmerz und verarbeitet filmisch seine Geschichte – und letztendlich die des Libanons. *Waiting for Abu Zayd* des syrischen Regisseurs Mohammad Ali Atassi portraitiert den ägyptischen Koranforscher Nasr Hamid Abu Zaid, der in der Tradition der philologischen Koraninterpretation steht und deswegen als Apostat verurteilt wurde. Der Fall Abu Zaid wurde sowohl in Ägypten als auch international bei fachkundigem Publikum sehr kontrovers diskutiert und ist in Tübingen – auch in Hinblick auf die inhaltliche Richtung des neuen Islamzentrums an der Universität – eine willkommene Gelegenheit für eine Diskussion.

Unser Abschlussfilm *Balls* von Josef Fares ist Teil der neuen Sektion *Arabische Welten*, die einen Einblick in die Produktionen arabischstämmiger Regisseure in anderen Gesellschaften gibt. Eine weitere Premiere beim Festival ist der Kinder- und Familientag am Sonntag, dem 23. Januar. Kinder, Jugendliche und ihre Familien sind herzlich eingeladen, sich im Kino Arsenal und im ehemaligen Kino Löwen am Programm mit Filmen, Musik, Mitmachtheater, Basar und kulinarischen Genüssen aus dem Libanon zu beteiligen.

In der Hoffnung, dass das Arabische Filmfestival weiterhin ein Zeichen für den Dialog zwischen Kulturen, Religionen und Gesellschaften setzt, wünschen wir Ihnen spannende und anregende Momente sowie intensive Diskussionen mit unseren Gästen.

Adwan Taleb
– Festivalleiter



Internationaler Bund
Freier Träger der Jugend-,
Sozial- und Bildungsarbeit e.V.

Qualitätsmanagement im
Bildungs- und Sozialbereich
EFQM Member
Share what works.



EFFEKTIV LERNEN IN KLEINEN GRUPPEN!

► Deutsch als Fremdsprache (ganzjährig)

- Intensivsprachkurse
- Sommersprachkurs für Jugendliche
- Prüfungsvorbereitung
- Fachsprache
- Lehrerfortbildung

► Testzentrum

- telc - Prüfungen (A1 bis C1)
- Deutsch für den Beruf
- TestDaF

► Unterbringung

- Gastfamilien Halb-/Vollpension
- Appartement mit Selbstverpflegung

► Freizeit und Kulturprogramm

- Exkursionen
- Kulturveranstaltungen
- Sportaktivitäten
- Filmabende

SIT IB Sprachinstitut Tübingen

Eugenstraße 71 · 72072 Tübingen
Tel. 07071 9354-0
sit@internationaler-bund.de

www.sit-sis.de

Danke

Für die freundliche Unterstützung danken wir:



REGIERUNGS-
PRÄSIDIUM
TÜBINGEN



institut culturel franco-allemand



KINO Arsenal

Kino ATELIER



Unsere Mitarbeiter und Anzeigenkunden

Veranstalter: اتحاد الطلبة والاكاديميين العرب - تيوينغن
Verein Arabischer Studenten und Akademiker – Tübingen
Postfach 2670, 72016 Tübingen
E-Mail: vasat@visdp.uni-tuebingen.de
Homepage: www.vasat-tuebingen.de
<http://homepages.uni-tuebingen.de/VASAT/>

Infos:

www.arabisches-filmfestival.de
info@arabisches-filmfestival.de

Impressum

Festivalleitung: Adwan Taleb
Filmauswahl: Adwan Taleb, Alba Fominaya
Programmkoordination: Alba Fominaya
Werbung und Anzeigen: Alice Bianchi, Muna Al Ani,
Maksim Al Issa, Mohamad Al-Ajjour
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Muna Al Ani, Alice Bianchi
Redaktion: Alba Fominaya
Katalogtexte: Dr. Karen Diehl, Alba Fominaya
Übersetzung: Hala Attoura, Sami Nasif, Abdellatif Allatif
Gästebetreuung: Ghida Haider Adis, Tobias Ehrt
Schulvorstellungen: Sami Nasif
Kopienlogistik: Alice Bianchi, Mohamad Al-Ajjour
Gestaltung Plakat und Programmheft: Uli Gleis
Internetrealisation: Alexander Gonschior
EDV-Betreuung: Mortadha Farhat
Kontakt in Kairo: Dr. Manar Omar
Mitarbeiter: Fadi Al-Masri, Mohannad Al-Jawabreh,
Osama Kanaana, Paola Sconzo, Ala Azam, Fatma Shalabi,
Rami Mansour, Ahmed Alboji, Sarah Windisch



Giran

Di 25.01., 22.00 h, Kino Arsenal

جيران

Garden City, ein kleines Wohngebiet am Rande der Innenstadt von Kairo, wurde im angehenden 20. Jahrhundert erbaut. Dort lebten Botschafter und internationale politische Führer. *Giran* (Arabisch für Nachbarn) führt uns durch das heutige Viertel, in verlassene Luxusvillen, opulente Herrenzimmer, Botschaftsresidenzen, Geschäfte und Dachterrassen, auf denen ganze Familien wohnen. Häuser und Bewohner sind Zeugen der turbulenten Geschichte Ägyptens und einer längst vergangenen Pracht. Sie erzählen von Untergang, Hoffnungen und Überlebenskampf.

Tahani Racheds Kamera schafft es, die neuere Geschichte Ägyptens wieder aufzugreifen und thematisiert ihre großen Fragen: die Veränderungen, die Nassers Revolution mit sich brachte und ihre Widerspiegelung im Ort und bei den Menschen. Dabei setzt sie geschickt ägyptische Filme als Archivmaterial ein.

Tahani Rached wurde 1947 in Kairo geboren und gilt als eine der wichtigsten Dokumentarfilmerinnen Ägyptens. Sie studierte an der École des Beaux-Arts in Montreal und hat zahlreiche Dokumentarfilme in Kanada und in ihrem Heimatland gedreht, darunter *These Girls*, der 2006 auf dem Filmfestival in Cannes gezeigt wurde. *Giran* lief 2009 auf dem Filmfestival in Abu Dhabi und 2010 in Biarritz, Kairo (Preis für den Besten Dokumentarfilm), Toronto, Tetouan (TV5 Monde Preis), Montpellier, Karthago und in Montreal.

6

Ein Dokumentarfilm von Tahani Rached

تهاني راشد

Ägypten 2009, 105 Min., DigiBeta, Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie: Tahani Rached | Kamera: Nancy Abdel-Fattah | Schnitt: Mohamed Samir |
Ton: Sameh Gamal | Musik: Tamer Karawan | Produktion: Studio Masr | Kontakt:
Studio Masr, Tel. +202 3742 9772, info@studiomasr.com



Eröffnungsfilm

Outside the Law

الخارجون عن القانون

Do 20.01., 20.00 h, Kupferbau Hörsaal 25 (Eröffnung) |

So 23.01., 18.00 h Kino Atelier

Nach dem Verlust ihres Hauses in Algerien leben drei Brüder und ihre Mutter auf der ganzen Welt verstreut: Messaoud schließt sich der französischen Armee in Indochina an, der unbeugsame Abdelkader wird Anführer der algerischen Unabhängigkeitsbewegung in Frankreich und Said zieht nach Paris, um sein Glück in düsteren Clubs und den Boxhallen von Pigalle zu versuchen. Schritt für Schritt führen sie ihre Schicksale wieder in der französischen Hauptstadt zusammen.

Mit *Hors la loi* (*Outside the Law*) hat der algerisch-französische Regisseur Rachid Bouchareb ein packendes Epos über das letzte Kapitel französischer Kolonialgeschichte gedreht. Sein Film sorgte auf dem diesjährigen Filmfest in Cannes, wo er im Wettbewerb lief, für Aufsehen. Vom Massaker französischer Truppen im algerischen Setif im Mai 1945 bis zur Unabhängigkeit Algeriens nach langem Krieg und Terror im Juli 1962 spannt er den filmischen Bogen und knüpft zeitlich damit an sein preisgekröntes Werk *Indigènes* (*Tage des Ruhms*) an.

Rachid Bouchareb, 1953 in Paris geboren, ist einer der renommiertesten arabischen Regisseure. Nach ersten Kurzfilmen folgte 1985 sein Spielfilmdebüt *Baton Rouge*. 1995 wurde sein Film *Poussières de vie* für den Oscar für den Besten Fremdsprachigen Film nominiert. 2001 war er im Berlinale-Wettbewerb mit *Little Senegal* vertreten. Sein Film *Indigènes*, 2006 im Wettbewerb in Cannes, wurde ebenfalls für den Oscar nominiert. *London River* (2009) hatte seine Weltaufführung im Wettbewerb der Berlinale.

Ein Spielfilm von Rachid Bouchareb

رشيد بوشارب

Algerien/Frankreich/Belgien/Tunesien 2010, 131 Min., 35 mm, Originalfassung m. engl. UT | Regie: Rachid Bouchareb | Drehbuch: Rachid Bouchareb, Olivier Lorelle | Kamera: Christophe Beaucarne | Schnitt: Yannick Kergoat | Ton: Marc Engels, Philippe Perot, Olivier Walczak, Franck Rubio, Thomas Gauder | Musik: Armand Amar | Darsteller: Jamel Debbouze, Sami Bouajila, Roschdy Zem | Produktion: Tessalit Productions (Frankreich) Tassili Films (Algerien), Novak Prod (Belgien), Quinta Communications (Tunesien) | Kontakt: Tamasa Distribution, Tel. +33 1 43 59 01 01, c-ducinema@wanadoo.fr

ALGERIEN



Mandoo

Fr 21.01., 18.00 h, Kino Atelier

ماندوو

Der Film erzählt die Geschichte von iranischen Kurden, die nach der Iranischen Revolution in den Irak flüchteten. Von dort gelangten viele nach Europa oder Amerika. Einige verblieben im Irak.

Shaho ist einer von denen, die im Irak blieben. Als sein sterbender Vater ihn um eine Beerdigung im Iran bittet, machen er, seine hochschwangere Frau und seine Tochter sich auf die lange Heimreise. Kurz bevor die Reise losgeht, trifft jedoch die Cousine Sheelan ein, die vor 20 Jahren nach Schweden emigrierte. Sie möchte ihren Onkel und Shahos Familie alle dorthin mitnehmen. Shaho versucht, sie bei jeder Gelegenheit loszuwerden, aber sie kettet sich umso entschlossener an ihn. Auf dem engsten Raum des Transporters müssen sie sich mit ihren unterschiedlichen Standpunkten auseinandersetzen.

In alldem tritt der Vater-Onkel selbst nie in Erscheinung. Wie im Erzählexperiment der Chandler-Verfilmung *Die Dame im See* (1947) ersetzt ihn eine Kameraperspektive. Der Kamera-Onkel-Vater wird so zum neutralen Über-Erzähler einer Debatte zwischen Europa und Nahem Osten.

Ebrahim Saeedi, der aus einer kurdischen Familie im Iran stammt, erhielt seine Ausbildung als Regisseur in Teheran. Vor *Mandoo*, seinem ersten Spielfilm, hat er mehrere Kurzfilme und auch Dokumentarfilme gedreht. *Mandoo*, für den er zusammen mit Hossein Abkenar auch das Drehbuch schrieb, hatte Weltpremiere in Locarno 2010 und lief auf dem Internationalen Filmfestival Toronto und auf dem Filmfestival in Pusan (Korea).

Ein Spielfilm von Ebrahim Saeedi

ابراهيم سعدي

Irak/Iran 2010, 90 Min., 35 mm, Originalfassung (Kurdisch, Arabisch) mit englischen Untertiteln | Regie: Ebrahim Saeedi | Drehbuch: Ebrahim Saeedi, Hossein Abkenar | Kamera: Bayram Fazli | Schnitt: Ebrahim Saeedi | Ton: Hossein Ghourtchian, Ebrahim Saeedi | Musik: Ali Samadpour | Darsteller: Rojan Mahamad, Shahab Fazili, Tima Amiri, Mahmoud Gli | Produktion: Kurdistan Regional Government, Ministry of Culture & Youth | Kontakt: DreamLab Films, Tel. +33 4 9338 7561, info@dreamlabfilms.com



Wettbewerb

The Quarter of Scarecrows

مسكن الفزاعات

Mo 24.01., 20.45 h, Kino Arsenal

Wenn die Figuren im Film nicht so anders gekleidet wären, könnte der Film *The Quarter of Scarecrows* das absurde Sequel zu Hitchcocks *Die Vögel* sein. Was als schlichter Wachmann-Job für Hama (hervorragend gespielt von Abdal Shawkat) beginnt, wird zunehmend zu einem surrealen Horrortrip und einer Parabel zu Machtmissbrauch.

Egal wie viele Vogelscheuchen er aufstellt oder wie viele Kinder er mit klappernden Blechdosen von früh bis spät über die Äcker jagt, die Vögel bleiben und picken weiterhin die Saat aus den Furchen. Der Großbauer verliert zunehmend die Geduld, wenn er keine Zeit mehr hat, seinen eigenen Aufgaben nachzugehen – unter anderem die Vertreibung von Dorfbewohnern aus ihren Häusern, um dort seine Getreidevorräte zu lagern. Als die Kinder völlig erschöpft nachts nach Hause gekarrt werden müssen, versucht er dies heimlich zu tun. Aber eine schweigende Wand von Vätern, gespenstisch erleuchtet von Laternen, erwartet ihn bereits. Hier müsste die Revolte beginnen. Die Väter nehmen jedoch schweigend ihre Kinder entgegen und gehen in ihre Häuser. Aber am nächsten Tag hat eine andere Art Bewohner das Dorf übernommen ...

Hassan Ali Mahmood, ein kurdisch-irakischer Regisseur aus Erbil, macht seit über zehn Jahren Filme: *Friends of the Mountain* (2000), *Heart Melody* (1999) und *Death Dance* (1997). *The Quarter of Scarecrows* ist sein vierter Film und lief 2010 u.a. beim Festival Pusan, in Kairo und beim Doha Tribeca Filmfestival, wo die Parabel über Machtmissbrauch die Kritiker begeisterte. Er ist Leiter des Erbil Film Department.

Ein Spielfilm von Hassan Ali Mahmood

حسن علي محمود

Irak 2010, 76 Min., 35 mm, Originalfassung (Kurdisch, Arabisch) mit englischen Untertiteln | Regie: Hassan Ali Mahmood | Drehbuch: Sherzad Hassan | Kamera: Mohammad Jaro | Schnitt: Rajab Ahmed | Ton: Rajab Ahmed | Musik: Wedad-Qardash Turklar | Darsteller: Valid Marouf Jaro, Abdal Shawkat, Solav M. Khared, Taha Akhajan | Produktion: Kurdistan Regional Government, Ministry of Culture & Youth | Kontakt: DreamLab Films, Tel. +33 4 9338 7561, info@dreamlabfilms.com



Cherkess

Do 20.01., 18.00 h, Kino Arsenal

الشراكسة

Jordanien um 1900: Die ersten tscherkessischen Auswanderer treffen in Jordanien auf Beduinen.

Tscherkessen sind Bauern und möchten in Frieden mit ihren Nachbarn leben, obwohl sich langsam die ersten Konflikte um Land und Wasserressourcen anbahnen. Beide Völkergruppen finden aber auch Gemeinsamkeiten in ihrer Vorliebe für Pferde und in der Kühnheit ihrer jungen Männer. Die friedvolle Ruhe wird gestört, als Nart, ein junger Tscherkesse, sich in das Beduinenmädchen Hind verliebt. Unfähig, den Vater der jungen Frau um ihre Hand zu bitten, folgt er der tscherkessischen Tradition und entführt kurzerhand die Braut. Ein unvermeidlicher Krieg nimmt seinen Lauf ...

Hintergrund: Nach dem Ende der russisch-kaukasischen Kriege im späten 19. Jahrhundert wurden die Tscherkessen aus ihrer Heimat im Kaukasus vertrieben. Etwa 1.000.000 Tscherkessen und Abchasen wurden über das Schwarze Meer ins Osmanische Reich zwangsverschifft. Heute lebt die Mehrheit der Tscherkessen außerhalb des Kaukasus in der Türkei, Syrien und Jordanien, aber auch in der EU, Israel und den USA.

Mohy Quandour, geboren in Jordanien 1938 und selbst tscherkessischer Herkunft, ist Filmemacher, Publizist und Komponist. Er lebte 30 Jahre lang in den USA, studierte BWL und Philosophie, realisierte 1974 seinen ersten Film *The Spectre of Edgar Allan Poe* und produzierte später zahlreiche weitere Filme. *Cherkess* gewann bei den Angel Film Awards in Monaco 2010 den Preis für den Besten Film – Sahar Bishara wurde als beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet.

Ein Spielfilm von Mohy Quandour

محيي الدين قندور

Jordanien 2010, 114 Min., Blu-Ray, Originalfassung (Tscherkessisch, Arabisch) mit deutschen Untertiteln | Regie/Buch: Mohy Quandour | Kamera: Nikolay Trohin | Schnitt: Anas Shapsough | Ton: Robi Güver | Musik: Armand Amar | Darsteller: Sahar Bishara, Azamat Bekov, Mohamad Al Abadi, Ruslan Firov, Mohadeen Kumakhov, Jamil Barahme | Produktion: Sindika Productions | Kontakt: Sindika Productions, Tel. +962 795 966 606, quandour@sindikaproductions.com



Wettbewerb

This is My Picture When I Was Dead هذه صورتي وانا ميت

Sa 22.01., 20.00 h, Kino Arsenal

Athen, 1983. Aus der Presse verlautet, dass der vierjährige Bashir bei der Ermordung seines Vaters Mamoun Mraish, eines ranghohen PLO-Beamten, getötet wurde. Eine Tragödie. Was wäre aber, wenn Bashirs Tod nicht das Ende seiner Tage gewesen wäre? Er wäre jetzt 29 Jahre alt und müsste seine gesamte Vergangenheit durchsuchen, um herauszufinden, was für ein Leben ihn erwartet hätte. Und all das in der Hoffnung, Zeuge des Traumes zu werden, für den sein Vater starb: die Bildung eines palästinensischen Staates.

In diesem experimentellen, höchst originellen und zuweilen surrealen Film, zeigt Mahmoud al Massad mit faszinierendem Ergebnis, wozu ein Dokumentarfilm fähig ist. Indem er die Grenzen des klassischen Dokumentarfilms sprengt, gelingt es ihm, eine persönliche Geschichte – eingebettet in eine der entscheidendsten Fragen des 21. Jahrhunderts – zu entfalten, deren Realität die Fiktion allemal übertrifft.

Mahmoud al Massad wurde 1969 als Sohn palästinensischer Eltern in Jordanien geboren und studierte dort Film und Kunst. Ab 1988 lebte er in Rumänien, Italien und Deutschland, wo er in der Film- und Fernsehindustrie arbeitete. Seit 1995 lebt er in den Niederlanden. Er drehte zahlreiche preisgekrönte Kurz- und Dokumentarfilme (u.a. *30 Meters of Silence* 2006 und *Once upon a time in the Middle East* 2005). Seine Filme *Shatter Hassan* (2002) und *Recycle* (2007) liefen beim Arabischen Filmfestival Tübingen. *This is My Picture When I Was Dead* wurde vom Sundance Documentary Film Festival gefördert und lief 2010 auf dem IDFA in Amsterdam, dem Internationalen Filmfestival in Dubai (Preis Bester Dokumentarfilm).

Ein Dokumentarfilm von Mahmoud al Massad

محمود المساد

Jordanien/ NL 2010, 90 Min., DigiBeta, Originalfass. m. engl. Untertiteln | Regie/ Buch: Mahmoud al Massad | Kamera: Mahmoud al Massad, Sammy Chekhes | Schnitt: Mahmoud al Massad, Sammy Chekhes, Julian Rodd | Ton: Ossama Bawardi | Darsteller: Bashir Mraish | Produktion: iSee Film, Key Film (Niederlande) | Kontakt: iSee Film Productions, Tel. + 31 30 23 81718, info@bashafilm.com

Arabisch lernen im Libanon:



تعلم العربية في لبنان

3-wöchige Sprachreise im Libanon

Datum: 20.08.-10.09.2011

Reisepreis: 1.250,00 €

(Unterricht, Unterbringung im DZ incl. Vollpension)

Verlängerung und Einzelunterricht möglich

Arabische Standardsprache der Gegenwart

Kulturelles Rahmenprogramm

Unterrichtsmaterial wird gestellt

Der Sprachkurs richtet sich an Anfänger mit Vorkenntnissen (d.h. mindestens 1 Semester an der Universität oder 2 Semester an der VHS) und Fortgeschrittene. Der Unterricht findet an fünf Tagen die Woche statt, jeweils 4 Stunden à 45 min. Der Flug ist im Reisepreis nicht enthalten. Bitte kümmern Sie sich rechtzeitig um den Flug.

“Dar Assalam für Interkulturelle Reisen”

Kontaktbüro in Deutschland:

Gartenstr. 75 • 72074 Tübingen

darassalam_libanon@hotmail.com

www.libanon-reise.com



Wettbewerb

What's Going On?

So 23.01., 20.00 h, Kino Arsenal

شو عم يصير؟

An einer Stelle ermutigt *What's Going On?* angehende Troubadoure zum Kannibalismus: man müsse Frauen über den Mund verschlingen und über die schreibenden Arme als Tinte wieder ausspucken. So weit kommt es bildlich nicht, aber es liegt schon mal eine Schlafende im leeren Schwimmbad und neben ihr sorgsam echt inszeniert ein Herz mit winzigen Blutadern. Die Frau begegnet in der Folge weiterhin dem schneidernden Vater und seinem dichtenden Sohn an surrealen Orten Beiruts. Ihre nächtliche Ruhestätte ist ein phantastisches Bettbuch, das sie im Verlauf des Films zunehmend begrünt – wenn sie nicht gerade in ihre rätselhaften Tänze versunken ist.

Am Hafen von Beirut nimmt der Dichter ersten Kontakt auf: die Halbtotale ihrer durchtrainierten Schultern von hinten ist seit langem wohl der ungewöhnlichste visuelle Einstieg in einen zarten körperlichen Pas de deux.

Zauberhaft komponierte Bilder verdichten sich mit Exzerpten aus vielerlei Büchern. Die Schere des Schneiders bedeutet: bei diesem Film muss man die üblichen Schnittmuster vergessen.

Jocelyn Saab ist Filmemacherin, Drehbuchautorin und Journalistin. Ihre Filme wurden im Libanon zum Teil verboten. Sie hat ebenfalls Musikvideos mit namhaften ägyptischen Künstlern gedreht und dem Genre zu einer neuen Form verholpen. Ihr Film *Dunia* (2005) wurde beim Arabischen Filmfestival 2007 gezeigt. *What's Going On?* lief 2010 auf dem Beirut International Film Festival und wurde auf dem Medfilm in Rom ausgezeichnet.

Ein Spielfilm von Jocelyn Saab

جوسلين صعب

Libanon/Frankreich/Costa Rica 2010, 78 Min., DigiBeta, Originalfassung (Französisch, Arabisch) mit englischen Untertiteln | Regie: Jocelyn Saab | Drehbuch: Jocelyn Saab, Joumana Haddad | Kamera: Jacques Bouquin | Schnitt: Catherine Poitevin | Ton: James Galt | Musik: Vladimir Kurumilian | Darsteller: Ishtar Yasin Gutiérrez, Joumana Haddad, Raia Haidar, Jalal Khoury, Nasri Sayeg | Produktion: Jocelyne Saab, Ciné-On France, Collection d'Artiste Liban, Astarté Producciones | Kontakt: Jocelyne Saab, Tel. +33 6 03 95 97 49, jsaab@hotmail.com



Chou sar?

Di 25.01., 18.00 h, Kino Arsenal

شو صار؟

De Gaulle Eid ist Überlebender eines Massakers, das Dorfbewohner von Edbel im Norden des Libanon am 9. Dezember 1980 an seiner Familie verübten. Neben seinen Eltern und einer Schwester kamen weitere Familienmitglieder dabei ums Leben. Durch eine Generalamnestie von 1993 entgingen die Täter einer Bestrafung. Nachdem er ein neues Leben in Frankreich aufgebaut hat, bricht der Regisseur De Gaulle Eid fast dreißig Jahre später von Korsika erneut auf, um seine restliche Familie im Libanon zu den damaligen Ereignissen zu befragen und das Dorf Edbel aufzusuchen. Die Reaktionen seiner Familie sind gemischt; die Vergangenheit solle man besser ruhen lassen, es würde nur Ärger geben, womöglich würde man ihm jetzt wieder etwas antun. Er stellt sich jedoch kompromisslos den Schmerzen, das Elternhaus wieder zu sehen. Im Dorf selbst begegnet er dann auch noch dem Mörder seiner Mutter. Eine Lösung gibt es nicht. Der Film ist aber vielleicht ein Schritt auf dem Weg zur Selbstheilung der Familie von De Gaulle Eid.

De Gaulle Eid verließ vor zehn Jahren den Libanon und kam nach Frankreich, um Filmemacher zu werden. Er war Assistent unter anderem bei Youssouf Chahine. *Chou sar?* ist ein autobiographischer Dokumentarfilm, wurde 2008 als Projekt in San Sebastián im Programm *Cine en Movimiento* aufgenommen, lief 2010 u.a. auf dem Dubai International Film Festival und dem Amiens International Film Festival und wurde beim MIDEMED in Sitges (Spanien) ausgezeichnet. Dem Film wurde bei Festivals im Libanon 2010 die öffentliche Aufführung untersagt. Trotzdem verlieh die Jury des Beirut International Film Festival in einer nicht öffentlichen Vorführung *Chou sar?* einen Preis.

Ein Dokumentarfilm von De Gaulle Eid

ديغول عيد

Libanon/Palästina/Frankreich 2010, 75 Min., DigiBeta, Originalfassung mit englischen Untertiteln | Regie: De Gaulle Eid | Kamera: Tareq Ben Abdallah | Schnitt: Kahéna Attia-Riveill | Ton: Christophe Vingtrinier | Produktion: Cinéma Production Center (Palästina), CINED Production (Frankreich) | Kontakt: CINED Production De Gaulle Eid, Tel. +33(4)95470099, cined@wanadoo.fr



The Kingdom of Women

مملكة النساء

Sa 22.01., 22.00 h, Kino Arsenal

28 Jahre nach der israelischen Invasion von 1982 erzählen die Frauen von Ein El Hilweh, dem größten Flüchtlingslager des Südlibanon, wie das Flüchtlingslager zerstört, die Männer des Camps zusammen getrieben und verhaftet wurden. *The Kingdom of Women* zeichnet den Überlebenswillen nach und erzählt, wie die Palästinenserinnen ihre Häuser und das Lager wieder aufbauten und ihre Familien schützten und ernährten. Schwankend zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Animation und Alltag richtet der Dokumentarfilm den Blick auf sieben dieser Frauen, die den Überlebenskampf der palästinensischen Flüchtlinge verkörpern und ihre Geschichte mit frappierender Gelassenheit und einer reichlichen Portion Humor erzählen. Die Animation der jungen libanesischen Künstlerin Lena Merhej ergänzt künstlerisch fehlendes Archivmaterial und kollektives Gedächtnis und lässt den Film in poetische Bilder aufgehen.

Dahna Abourahme ist als Palästinenserin in Abu Dhabi und Jordanien aufgewachsen und studierte Medienwissenschaften an der New School for Social Research in New York, wo sie später auch als Filmmemacherin und als Filmpädagogin arbeitete. Zurzeit lebt sie in Beirut und unterrichtet an der American University. Ihren ersten Dokumentarfilm *Until when* über vier Familien aus dem Flüchtlingslager Dheisheh bei Betlehem drehte sie 2004. *The Kingdom of Women* ist ihr zweiter Langfilm und lief 2010 auf dem Shashat Frauenfilmfestival in Ramallah und im Wettbewerb *New Horizons* beim Filmfestival in Abu Dhabi.

Ein Dokumentarfilm von Dahna Abourahme

دانا أبو رحمة

Libanon 2010, 54 Min., DigiBeta, Originalfassung mit englischen Untertiteln | Regie: Dahna Abourahme | Kamera: Talal Khoury | Schnitt: Dahna Abourahme | Ton: Nadim Maalouf | Musik: Omar Khoury, Hatem Imam | Animation: Lena Mehrej | Produktion: Arab Resource Center for Popular Arts, Al-Jana (www.al-jana.org) | Kontakt: Dahna Abourahme, Tel. +961 181 9970, kingdomofwomen@al-jana.org



Jews of Libanon

So 23.01., 22.00 h, Kino Arsenal

يهود لبنان

Beiruts Synagoge ist einsamer Zeuge einer der kleinsten jüdischen Gemeinden in den arabischen Ländern, die früher bis zu 14.000 Menschen zählte und heute nahezu erloschen ist. Viele verließen Beirut stillschweigend. Von einem Tag auf den anderen waren die Juden des Libanon verschwunden.

Der Film zeichnet die Erinnerungen jener nach, die fliehen mussten oder in verschiedene Länder auswanderten. Freunde, Nachbarn und Bewohner der ehemaligen jüdischen Viertel in Beirut, Wadi Abu Jamil, und Sidon, kommen zu Wort und erinnern sich alter Tage. Welche Gedanken haben Menschen so viele Jahre nach ihrer Auswanderung, welche Meinung haben sie über ihr einstiges Heimatland? Wie leben sie mit ihrer Vergangenheit und wie nimmt man sie heute im Libanon wahr?

Nada Abdelsamad arbeitet seit 1997 als Journalistin und ist Leiterin der BBC Arabic im Libanon. Ihr Projekt über die Juden des Libanon begann vor vier Jahren mit einem Radioprogramm bei der BBC, 2009 schrieb sie das Buch *Wadi Abu Jamil: Stories about the Jews of Beirut*, dann folgte ihr Film *Jews of Libanon*, der seine Premiere bei den Cinema Days of Beirut 2010 feierte.

Ein Dokumentarfilm von Nada Abdelsamad

ندى عبد الصمد

Libanon/UK 2010, 45 Min., DigiBeta, Originalfassung mit englischen Untertiteln | Regie: Nada Abdelsamad | Kamera: Jocelyne Abu Jbrael | Schnitt: Samer Mourad | Musik: Charbel Rouhana | Produktion: BBC Arabic | Kontakt: Nada Abdelsamad, Tel.: +961 3 363116, samadnada@hotmail.com



The Fifth Column

So 23.01., 22.00 h, Kino Arsenal

الطابور الخامس

The Fifth Column zeichnet allegorisch erzählend Verzweiflung und Trauer im armenischen Viertel Beiruts nach. In panischer Angst flieht der kleine Hrag vor seinem Vater. In Flucht und Suche entdecken Beide Wege zu persönlicher Freiheit in einer Stadt, die keinen Ausweg bietet.

Vatche Boulghourjian ist Filmemacher und Videokünstler und lebt in Beirut und New York. *The Fifth Column* wurde 2010 u.a. in Cannes bei der Cinéfondation, Beirut, Jerewan, San Sebastián, Los Angeles, Abu Dhabi, Tribeca und Toronto ausgezeichnet.

Ein Kurzfilm von Vatche Boulghourjian

فاتشي بولغورجيان

Libanon/USA 2010, 29 Min., Beta SP, Originalfassung (Armenisch) mit englischen Untertiteln | Regie/Kamera/Schnitt/Ton/Musik: Vatche Boulghourjian | Darsteller: Harry Simitian, Vartan Megeurdichian, Boghos Sbadjian, Manuel Markarian, | Produktion: Rebus Film, New York University, Tisch School of the Arts, Kanbar Institute of Film & Television, Graduate Film Division und The Hollywood Foreign Press Association | Kontakt: Vatche Boulghourjian, Tel. +961 3 403 418, info@rebus-i.com

9 Aab

Sa 22.01., 22.00 h, Kino Arsenal

9 آب

Zu Ehren Mahmoud Darwishes – einer der wichtigsten poetischen Stimmen der arabischen Sprache –, der am 9. August (9 Aab) 2008 verstarb, erzählt dieser kurze bittersüße Film von den Nachwirkungen eines Todesfalles in öffentlicher wie privater Hinsicht.

Talal Khoury, geboren in Beirut 1976, hat in England Film studiert und zahlreiche Werbespots, Dokumentar- und Kurzfilme gedreht, u.a. *Aouedti Eini* (1998), *Muscles* (1998), *Monday* (2006), *Mercredi* und *The Gentleman* (2008).

Ein Kurzfilm von Talal Khoury

طلال خوري

Libanon 2009, 13 Min., DigiBeta, Originalfassung mit englischen Untertiteln | Regie/ Buch: Talal Khoury | Kamera: Abla Khoury | Schnitt: Talal Khoury | Schnitt: Nadim Shartouni | Musik: Khaled Sobeih | Darsteller: Fadi Abi Samra | Produktion: Abla Khoury | Kontakt: Talal Khoury, Tel. + 961 3 721214, tokh173@yahoo.com

Den Libanon entdecken

Begegnungen und Bergtouren in einem Land voller Gegensätze

30.5. – 11.6.2011



Entdecken Sie ein spannendes Land mit einer reichen Geschichte, 18 Religionsgemeinschaften und – noch immer – einer Vielzahl von Problemen. Drei Bergtouren bringen uns zu Klöstern und in Zedernreservate. Ferner führt die Reise zu phönizischen Städten, römischen Tempelanlagen, ans Meer und ins moderne Beirut. Mit Einheimischen diskutieren wir über die aktuelle Politik, Religion und Kultur.

Info:

martina.waiblinger@ev-akademie-boll.de
Tel. 07164 79-302



Evangelische
Akademie



Bad Boll

www.ev-akademie-boll.de



1958

Mo 23.01., 22.00 h, Kino Arsenal

1958: Das Geburtsjahr des Regisseurs Ghassan Salhab im Senegal ist gleichzeitig das Jahr, in dem ein gravierender interner Konflikt eine lange Reihe von Bürgerkriegen im Libanon, dem Herkunftsland der Eltern, markiert. Die Verflechtung von individueller Geschichte mit Nationalgeschichten berührt Themen wie Exil, Kolonisation, libanesisches Politik, aber auch sprachliche Vielfalt. Im Zentrum des Films, die Mutter des Regisseurs. Um ihre Erinnerungen herum gewinnen die Ereignisse im Libanon und in Afrika an Gestalt. Die Überlagerung der Stimmen verdeutlicht die ganze Komplexität der Geschichte, in der das autobiographische Schicksal mit den historischen Ereignissen zusammen fällt. Aus Fotografien, Archivmaterial, Nachrichtenbildern und Interviews mit seiner Mutter hat Salhab ein kinematografisches Gedicht geschaffen.

Der libanesischer Regisseur und Drehbuchautor **Ghassan Salhab** wird 1958 in Dakar, Senegal, geboren. Er studierte ab 1975 Film und Philosophie in Paris. Auf den Kurzfilm *Afrique Fantôme* 1993, folgt 1997 sein erster Langfilm *Beyrouth Fantôme*, der ein Jahr später beim Filmfestival der Drei Kontinente in Nantes ausgezeichnet wird. 2002 realisiert er den Spielfilm *Terra incognita*, der im selben Jahr bei den Filmfestspielen von Cannes gezeigt wird. Sein Film *Le dernier homme* wird auf dem Filmfestival in Locarno gezeigt, 1958 läuft 2009 beim FID Marseille, in Locarno und Abu Dhabi. Neben der Produktion seiner eigenen Werke hat Ghassan Salhab im Libanon und in Frankreich bei mehreren Drehbüchern als Koautor mitgewirkt. Zudem lehrt er an der libanesischen Kunsthochschule in Beirut und an der Universität Saint Esprit in Kaslik.

Ein Dokumentarfilm von Ghassan Salhab

غسان سلّهب

Libanon 2009, 66 Min., DigiBeta, Originalfassung mit englischen Untertiteln |
Regie/Buch: Ghassan Salhab | Kamera: Louis Sarmad | Schnitt: Simon El Habre |
Ton: Karin Al Bacha | Darsteller: Aouni Kawas, Zahia Salhab | Produktion: About
Productions | Kontakt: MC Distribution for Metropolis Art Cinema Beirut,
Tel. +961 1 293 212, relkhoury@metropoliscinema.net

الدماس زینر

Der DamasZener



سحر الشرق

Zauber des Orients

Orientalische, arabische Möbel und Lebensmittel
Groß und Einzelhandel

Hochholzweg 1, 70619 Stuttgart

Tel: +4971151896373, Fax: +4971151896374

Mail: info@derdamaszener.de, www.DerDamasZener.de

Beirut Markt

Haaggasse 27 · 72070 Tübingen

Lebensmittel, Süßigkeiten, Oliven & Olivenöl
Getränke & libanesischer Wein
Geschenkartikel, Wasserpfeifen,
Fertiggerichte, Partyservice

Jamil Mekkaoui

Tel. (0 70 71) 56 68 971 · Handy 0152 069 579 30



Habib-Express

info@habib-express.de

www.habib-express.de

Tel: 07071/948990

Seelhausgasse 6

72070 Tübingen

Mo-Fr 9:30-18:00 Uhr

Samstag 9:30-15:00 Uhr

Mr Fotofachgeschäft



Remnants of a War

Mi 26.01., 18.00 h, Kino Arsenal

من مخلفات الحرب

Während Israels Krieg gegen den Libanon 2006 fielen 1 Million Streubomben über Felder und Obstwiesen des Südlibanon nieder. Etwa 35 % dieser Munition detonierte nicht. Ein Jahr später werden Ortsansässige angeworben und als Bombenentschärfer ausgebildet, um das Land von Minen zu säubern, ehe noch mehr Zivilisten verletzt oder getötet werden.

Remnants of a War begleitet diese mutigen Männer und Frauen in ihrem gefährlichen Alltag. Sie arbeiten Seite an Seite, um in ihrem Land die Sicherheit wieder herzustellen, während der Libanon seine größte politische und wirtschaftliche Krise seit 15 Jahren durchlebt. Der Film, gedreht in wunderbarer Hochauflösung, bietet einen Einblick in das Problem der Streumunition und ist zugleich ein intimes Portrait der Menschen, die für ein würdiges Dasein und für die Rückgabe von Feldern und Gärten an ihre Landsleute kämpfen.

Jawad Metni lebt in New York und arbeitet seit 15 Jahren als Kameramann, Produzent und Regisseur. Seit 2004 hat er u.a. für PBS, History Channel, Pepsi und MTV Filme produziert und geschnitten. *Remnants of a War* lief 2009 auf dem Human Rights Film Festival in New York, auf dem Vancouver Amnesty International Film Festival und gewann den Preis für den Besten Dokumentarfilm beim British Independent Film Festival 2010.

Ein Dokumentarfilm von Jawad Metni

جواد متني

Libanon/USA 2009, 76 Min., DigiBeta, Originalfassung mit englischen Untertiteln | Regie: Jawad Metni | Kamera: Jawad Metni | Schnitt: Michael LaHaie | Musik: Kill Henry Sugar | Produktion / Kontakt: Pinhole Pictures, Tel.: +1 347 992 3861, info@pinholepictures.com

21

Mit freundlicher Unterstützung des



Deutsch-Amerikanisches Institut

LIBANON



24h Marrakech

Fr 21.01., 22.00 h, Kino Arsenal

مراكش في 24 ساعة

In sechs Geschichten entsteht das Mosaik einer Stadt, wo jede Episode vier Stunden eines Tages umfasst:

4 Uhr: HIGH – Eine junge Frau aus der High Society kämpft mit drastisch-komischen Mitteln um ihre Liebe.

8 Uhr: KHALID – Ein Junge müht sich schwer beladen durch die Gassen der Medina, um seiner Familie den Unterhalt zu sichern.

12 Uhr: MIDI – In einer kleinen Autowerkstatt in der Neustadt ticken die Uhren noch anders.

16 Uhr: MATELOTS D'EAU DOUCE – Zwei deutsche Touristen gehen auf Brautjagd.

20 Uhr: L'AUTRE MONDE – Die Ärmsten der Armen haben beim schmutzigen Handel mit Kindern einen besonders hohen Preis zu zahlen.

0 Uhr: ÉTOILE MARRAKECH – Der Film beginnt am Busbahnhof von Marrakesch...

Drei deutsche und drei marokkanische Regisseure stellen ihre Sicht auf die pulsierende Metropole vor und bieten ungleich verschiedene Einblicke in die von Widersprüchen geprägte Stadt.

Ein Episodenspielfilm von N. Tahiri-Ammor, D. Gräbner, M. Abbar, F. Müller, M. Oumai, C. Mrazek

Marokko/Deutschland 2010, 100 Min., 35 mm, Originalfassung mit deutschen Untertiteln | Regie: Narjisse Tahiri-Ammor, Daniel Gräbner, Munir Abbar, Franz Müller, Mohamed Oumai, Christian Mrazek | Kamera: C. Pinzaru, O. Hirschberg, A. Silberberger, R. Mendle | Ton: Simo Mohamed | Darsteller: Karim Saidi, Nicole Marischka, Mustapha Rachidi, Rainer Knepperger, Tom Barcal, Nabila Baraka, Meryam Raoui, Fadila Benmoussa, Gina D'Orio, Abdellatif Bary, Stefan Jelkmann, Zahra Jaa, Abdel Moutalib, Ayoub Tarchani et al. | Produktion / Kontakt: Rif Film OHG, Tel. +49 221 800 94 35, info@rif-film.com



Wettbewerb

A Jamaâ

الجامع

Fr 21.01., 20.00 h, Kino Arsenal | Mi 26.01., 18.00 h Kino Atelier

Für seinen Film *En attendant Pasolini* (2007) errichtete der Regisseur Daoud Aoulad-Syad in Marokko ein Filmset auf angemietetem Land. Der Folgefilm *A Jamaâ* (dt. Die Moschee) erzählt nun die Geschichte des armen Bauern Moha, auf dessen Grundstück die einzige Kulisse stand, die nicht abgerissen wurde: die Moschee. Diese wird von Anwohnern und Nachbarn als echte Moschee genutzt. Es beginnt ein kafkaesker Kampf gegen Windmühlen für Moha, um sein Land wiederzubekommen: als gemeinschaftlich genutztes Gotteshaus müsse die Moschee bleiben und überhaupt läge den amtlichen Stellen nur die Genehmigung zur Errichtung einer Kulisse vor, aber nicht die Genehmigung, dieselbe auch abzureißen. Die nötigen Dokumente seien von Moha doch bitte beizubringen. In karg-schönen Bildern vom Dorf, von der falschen Moschee und ihrer zunehmenden, buchstäblichen Verwirklichung als Dorfmittelpunkt erteilt der Film Moha und den Zuschauern eine Lektion darin, dass Kino-Illusionen Fakten schaffen können, die das Leben aller verändern. Im Guten wie im Bösen.

Daoud Aoulad-Syad, geboren in Marrakesch, erhielt seine Ausbildung als Filmemacher bei der Filmschule La Fémis in Paris. Er hat zahlreiche Kurzfilme und Dokumentarfilme gemacht. 1998 legte er mit *Adieu, forain* sein Spielfilmdebüt vor (Preise in Casablanca und Montpellier). *Le cheval de vent* (2001) und *Tarfaya* (2003) liefen auf dem Filmfestival in San Sebastián. Sein Film *En Attendant Pasolini* (2007), dessen Kulissen Ausgangspunkt für La Mosquée sind, erhielt beim Filmfestival von Kairo den Preis als Bester arabischer Film.

Ein Spielfilm von Daoud Aoulad-Syad

داود اولاد السيد

Marokko/Frankreich 2010, 85 Min., 35 mm, Originalfassung mit englischen Untertiteln | Regie/Buch: Daoud Aoulad-Syad | Kamera: Thierry Lebigre | Ton: Jerome Ayasse, Cyril Jegou | Musik: Le groupe Aquallal/Zagora | Darsteller: Abdelhadi Touhrach, Bouchra Hraich, Mustapha Tahtah, Naceur Oujri, Salem Dabella | Produktion: Les Films du Sud (Marokko), Chinguitty Films (Frankreich) | Kontakt: Les Films du Sud, Tel. +212 6 61 14 10 92, d.aouladsyad@gmail.com



Hair Point

Damen & Herren

Inh. Ahmad Ibrahim

Mühlstr. 14
72074 Tübingen

Tel.: 07071 / 778 49 46
Mobil: 0157 / 76 21 23 24

E-mail: ahmedbroj@hotmail.de

Tele@Net PC Werkstatt

PC - Notebook Reparatur

www.pc-werkstatt-tuebingen.de



Haaggasse 33 - 72070 Tübingen

Tel.: 07071 5680520 Fax.: 07071 5680521

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18:30 Uhr. Sa 10-14:30 Uhr

Inhaber: Djemaiet Madani





Terminus des anges

محطة الملائكة

Do 20.01., 22.00 h Kino Arsenal | Di 25.01., 18.00 h, Kino Atelier

Drei Personen, drei sich kreuzende Schicksale in einem Film, indem sich das Thema AIDS wie ein roter Faden durch die Geschichten zieht. Zuerst folgt der Film einer jungen Frau. Yamma kommt vom Lande, kann weder lesen noch schreiben und wartet auf die Rückkehr ihres Mannes, der nach der Hochzeit nach Casablanca ging. Eines Tages erhält sie ein Telegramm und bricht auf nach Casa, der Stadt, in der ihr Ehemann auf sie im Krankenhaus wartet.

Die zweite Geschichte erzählt von Jalila, der Frau eines HIV-Infizierten, deren Leben auf den Kopf gestellt wird, als sie auch noch erfährt, dass ihr Mann eine andere jüngere Frau hat. Zuletzt begleitet der Film einen jungen verträumten Künstler, der am Rande der Gesellschaft lebt. Er verliebt sich in eine junge Frau, doch sie haben unterschiedliche Ansichten, wenn es um Verhütungsmittel geht.

Drei Regisseure, drei unterschiedliche Geschichten, die den Umgang mit AIDS in der marokkanischen Gesellschaft durchleuchten. Ein mutiger Film für eine Gesellschaft, in der AIDS noch ein Tabu ist und zum Teil mit Aberglauben begegnet wird.

Narjiss Nejjar, geb. 1971 in Tanger, studierte Film in Paris. Ihr erster Spielfilm *Les Yeux secs* lief u.a. 2003 in der Quinzaine des Réalisateurs in Cannes. **Hicham Lasri** (geb. 1977 in Casablanca) ist Regisseur und Drehbuchautor von Kurzfilmen. Er ist Co-Autor mehrere Drehbücher von Nabil Ayouch. **Mohamed Mouftakir** studierte Anglistik in Casablanca und Regie und Drehbuch in Frankreich. Sein erster Langfilm *Pégase* (2009) gewann den Großen Preis beim Filmfestival in Tanger 2010 sowie vier weitere Preise.

Ein Spielfilm von Narjis Najjar,
Mohamed Mouftakir und Hicham Lasri

نرجس النجار
محمد مفكر هشام العسري

Marokko 2010, 86 Min., 35 mm, Originalfassung (Arabisch, Französisch) mit englischen Untertiteln | Regie/Buch: Narjis Najjar, Mohamed Mouftakir, Hicham Lasri | Kamera: Xavier Castro | Schnitt: Julien Fouré | Ton: Karim Ronda | Musik: Louis Mansaux | Darsteller: Sanae Akroud, Bensalah Bensalah, Nadia Niazi | Produktion/Kontakt: LA PROD, Tel. +212 5 22 27 36 02, prodlamia@gmail.com



Rachel

Sa 22.01., 18.00 h, Kino Atelier

راشيل

Die 22jährige US-amerikanische Aktivistin Rachel Corrie kam im Jahr 2003 beim Versuch, die Zerstörung von Häusern palästinensischer Familien im Gazastreifen zu verhindern, zu Tode. Ein Bulldozer der israelischen Armee erfasste sie. Die Untersuchung des Militärs ergab, dass es sich um einen Unfall gehandelt hat. Der Film rekonstruiert den Fall und kommt zu einem anderen Ergebnis. Dieser investigative Dokumentarfilm unternimmt, was Aufgabe eines Gerichts gewesen wäre: eine sorgfältige Suche nach Augenzeugen und Indizien, von allen beteiligten Seiten, deren Befragung und Gegenüberstellung. Das gesammelte Material umfasst Gespräche mit Aktivisten, Vertretern des Militärs, Ärzten, palästinensischen Anwohnern, Rachels Eltern und Lehrern, außerdem Dokumente wie Fernsehbeiträge, Fotos der Aktion und ein Armee-Video. Die filmische Recherche führt nicht nur zu neuen Erkenntnissen, sondern entwickelt sich zur Studie über Idealismus und politisches Engagement. Kein Dokumentarfilm hätte sie angemessen auf die schreckliche Realität im Gazastreifen vorbereiten können – so Rachel Corrie in ihrem Tagebuch. Nun gibt ein Dokumentarfilm über die Umstände ihres Todes präzise Auskunft über die Situation in der Region.

Simone Bitton wurde 1955 in Rabat, Marokko geboren. Unter ihrer Regie entstanden mehr als 15 Dokumentarfilme u.a. *Great Voices of Arabic Music* (1990), *Daney/Sanbar: North-South Conversation*. *Palestine: Story of a Land* (1993), *Mahmoud Darwich: As the Land is the Language* (1997), *The Bombing*. (1998) und *Wall* (2004). Sie lebt in Paris.

Ein Dokumentarfilm von Simone Bitton

سيمون بيتون

Palästina/Frankreich/Belgien 2009, 100 Min., 35 mm, Originalfassung mit deutschen Untertiteln | Regie / Buch: Simone Bitton | Kamera: Jacques Bouquin | Schnitt: Jean-Michel Pérez, Catherine Poitevin | Produktion: Ciné-Sud Promotions, Arte France Cinéma, Novak Production, RTBF | Kontakt: Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V., Tel. +49 3026 95 51 -50 oder -58, distribution@arsenal-berlin.de

Mit freundlicher Unterstützung des



PALÄSTINA



Wettbewerb

Fix Me

Di 25.01., 20.00 h, Kino Arsenal

صداع

Raed hat unerträgliche Kopfschmerzen, die ihn an der Ausübung seines Berufs des Drehbuchschreibers hindern. So beginnt er einer Therapie – die er auch gleich filmisch festhält. Zu anfangs erscheint dieser Ramallah-Woody-Allen etwas missglückt: zum einen weil er selbst nicht so komisch ist wie das Original, aber auch weil die weiteren Figuren in seinem Film eben deutlich weniger zum Lachen haben als New Yorker. In Ramallah steckt hinter jedem meist eine schreckliche Geschichte. So wie Raed im Verlauf des Filmes in den Therapie-Sitzungen immer lockerer wird, und es ihm leichter fällt sich selbst im rechten Licht zu sehen (hier kommt es zu einem köstlichen Aug-in-Aug mit Kamel), so erhalten die schrecklichen Erzählungen aus Familie und Freundeskreis gegen Ende des Films auch einen tröstlichen Aspekt des Mutes und der Hoffnung.

Wer wurde schon stärker als Krebs, dadurch dass man aus willkürlichen Verhaftungen die Lektion zieht: Ich habe ein Recht auf Leben! Und das mit aller Konsequenz auch gegen den Feind in den eigenen Körperzellen.

Raed Andoni, geboren 1967, arbeitet seit 1997 im Film und ist Mitbegründer der Produktionsgesellschaft Dar Films in Ramallah. Die von ihm produzierten Dokumentarfilme *Invasion* und *Improvisation* haben zahlreiche Preise gewonnen, unter anderem beim Mittelmeer Dokumentarfilmfest in Montpellier. *Fix Me* ist sein zweiter Spielfilm als Regisseur und Drehbuchautor und lief im World Cinema Documentary Wettbewerb in Sundance, beim ACID im Filmfestival in Cannes und im Dezember 2010 auf dem Internationalen Filmfestival von Dubai.

Ein Dokumentarfilm von Raed Andoni

رائد أنصوني

Palästina/Frankreich/Schweiz 2009, 98 Min., 35 mm, Originalfassung mit englischen Untertiteln | Regie / Buch: Raed Andoni | Kamera: Filip Zumbunn, Aldo Mugnier | Schnitt: Tina Baz | Ton: Masaki Hatsui | Musik: Eric Rug | Produktion: Les Films de Zayna, Dar Films Production, Arte France Cinéma, Akka Films, Rouge International | Kontakt: Rouge International, Tel. +33 9 51 49 38 44, bienvenus@rouge-international.com

Neue Perspektiven

مفاهيم جديدة

DAFG

جمعية الصداقة العربية الألمانية

Deutsch-Arabisches
Freundschaftsgesellschaft e.V.

- Politik
- Wirtschaft
- Kultur und Bildung
- Medien und Kommunikation

■ سياسة

■ إقتصاد

■ ثقافة وعلوم

■ إعلام



DAFG - Deutsch Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V.
Friedrichstr. 185 (Kontorhaus)
D-10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 - 20 64 88 88

Fax: +49 (0)30 - 20 64 88 89

E-Mail: info@dafg.eu

www.dafg.eu



Kurzfilme aus Jenin

So 23.01., 15.30 h, Kino Arsenal

أفلام قصيرة من جنين

One Day in the West Bank

يوم في الضفة الغربية

Im März 2010 organisierte Beleza Film in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Ramallah einen zehntägigen Filmworkshop in Jenin. Zehn Teilnehmer wurden aus über 50 Bewerbern ausgewählt und konnten ihre Filmideen entwickeln und umsetzen. Die jungen Palästinenser drehten zehn Kurzfilme: *The Palestinian Peace Circus* von Noor Abo Alrob, *Truth or Dare* von Shahin Ardouz, *The First Page* von Sabreen Taha, *Paradise* von Ahmad Al-Araj, *Soil* von Daaa Hroub, *25/11* von Sandy Hanna, *It's Me* von Khaled Barghouthi, *The Hole* von Wasef Qadh, *Tamoun Village* von Mahmoud Hrebat und *Fever* von Mohammed Abugheth.

Palästina/Deutschland 2010, 67 Min., Beta SP, Originalfassung mit deutschen Untertiteln | Infos: www.onedayinthewestbank.de oder www.belezafilm.de

Ein Projekt von **beleza**

in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Ramallah

Girls from Jenin

فتيات من جنين

Sechzehn Mädchen aus Jenin, zwischen 13 und 18 Jahren alt, lernen innerhalb von zwei Wochen den Umgang mit Videokamera und -Schnitt, und drehen neun kurze Filme über ihren Alltag in der besetzten Stadt. Die Besonderheit liegt in der Offenheit der Mädchen und in ihrem überraschenden Umgang mit der Videokamera. Der Workshop fand in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Ramallah und der Produktionsfirma Filmgalerie 451 statt und wurde von Frieder Schlaich in einem 60minütigen Film dokumentiert.

Palästina/Deutschland 2006, Kurzfilme, 32 Min., Beta SP, Originalfassung mit deutschen Untertiteln | Infos: www.filmgalerie451.de/film/girls-from-jenin

Mit freundlicher Unterstützung von





Waiting for Abu Zayd

Fr 21.01., 18.00 h, Kino Arsenal

في انتظار أبو زيد

Waiting for Abu Zayd portraitiert den ägyptischen Literatur- und Islamwissenschaftler und einen der führenden liberalen Denker des Islam Nasr Hamid Abu Zaid. Dieser steht in der Tradition der philologischen Koraninterpretation. »Wir müssen mit dieser Tradition aktiv umgehen«, argumentierte er. »Wir leben in modernen Zeiten und sehen uns mit Fragen konfrontiert, die bei unseren Vorgängern nie aufgetaucht sind – Menschenrechte, Gleichstellung von Mann und Frau, harmonisches Zusammenleben mit anderen Kulturen.«

Koranglehrte in Kairo warfen ihm nicht nur vor, er zweifle am göttlichen Ursprung des Koran und sei kein Muslim mehr, sondern klagten auch beim Zivilgericht: er sei ein Apostat, was 1995 die Ablehnung seiner Ernennung zum ordentlichen Professor und die Zwangsscheidung von seiner Frau, der Romanistikdozentin Ibtihal Yunis zur Folge hatte. Der Gelehrte ging schließlich ins niederländische Exil, wo er als Professor für Islamische Studien an der Universität Leiden tätig war. Der Fall Abu Zaid wurde sowohl in Ägypten als auch international bei fachkundigem Publikum sehr kontrovers diskutiert. Kurz nach dem Ende der Dreharbeiten starb Nasr Hamid Abu Zaid am 5. Juli 2010 in einem Krankenhaus in Kairo.

Mohammad Ali Atassi, geb. 1967 in Damaskus, ist Journalist und Filmemacher. Er studierte in Damaskus und Paris. 2001 drehte er die Dokumentation *Ibn Al Am* über den syrischen Dissidenten Riad Turk. Für *Waiting for Abu Zayd* folgte er Abu Zaid sechs Jahre lang mit seiner Kamera. Der Film wurde auf dem FID Marseille 2010 ausgezeichnet.

Mit freundlicher Unterstützung der

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
MIDDLE EAST

Ein Dokumentarfilm von Mohammad Ali Atassi

محمد علي الاتاسي

Syrien/Libanon 2010, 82 Min., Beta SP, OF m.engl. UT | Regie/Buch: Mohammad Ali Atassi | Kamera: A. Girardot, H. Abdallah, M. Abi Samra und M. Ali Atassi | Schnitt: Rania Stephan | Ton: Ghanem el Mir | Musik: Sheikh Imam | Produktion: Mohammad Ali Atassi, The Postoffice mit Unterstützung der Heinrich Böll Stiftung | Kontakt: M. Ali Atassi, Tel. +961 1 291892, aliatassi@yahoo.fr



Black Venus

Mo 24.01., 18.00 h, Kino Arsenal

فينوس السوداء

Saartjie Baartman, vom Stamm der südafrikanischen Khoikhoi, kam am Anfang des 19. Jh. nach England, um dort auf dem Jahrmarkt der Monstrositäten als Hottentottenvenus berühmt zu werden. Ihre Physiognomie wurde bestaunt und begafft. Nach ein paar Jahren kam ihr Fall dort sogar vor Gericht, als Gegner der Sklaverei erfolglos versuchten, das Spektakel als Ausbeutung zu verbieten. So wurde sie weiterhin gegen ihren Willen als Spektakel vermarktet, wobei der Film zunehmend ihre sexuelle Physiognomie in den Vordergrund rückt, die in Paris das Interesse von Wissenschaftlern weckte. 1815 verstarb sie dort allein und in Armut. Ihr Körper wurde der Wissenschaft übergeben, die sie bis 1974 im Musée de l'Homme ausstellte. Erst nach jahrelangen Rechtsstreitigkeiten wurden ihre sterblichen Überreste 2002 in Südafrika zur Ruhe gebettet. Der Film erzählt extensiv und schonungslos eine schreckliche, eine tragische Geschichte von physischer, sexueller und seelischer Ausbeutung. Saartjie wird von der kubanischen Schauspielerin Yahima Torres eindrucksvoll gespielt. Ihre Züge bleiben nahezu unbewegt, und doch sind hinter ihren geschlossenen Augen der Schmerz und die Erniedrigung jeden Augenblick greifbar.

Ursprünglich aus Tunesien ist **Abdellatif Kechiche** hierzulande bekannt als der Regisseur von *Couscous mit Fisch*, einer der seltenen Filme, die 2007 Kritiker wie Publikum gleichermaßen begeisterten. Mit seinem neuen Film liefert er eine Tragödie, wo die visuelle Brutalität der Bilder das Schreckliche einer wahren Biographie nachzeichnet. Sein lang erwarteter, neuer Film *Black Venus* lief 2010 im Wettbewerb von Venedig.

Ein Spielfilm von Abdellatif Kechiche

عبد اللطيف كيشيش

Frankreich 2009, 159 Min., DigiBeta, Originalfassung m. engl. Untertiteln | Regie: Abdellatif Kechiche | Drehbuch: Abdellatif Kechiche, Ghalya Laroix | Kamera: Lubomir Bakchev, Sofian El Fani | Schnitt: Camille Toubkis | Ton: Nicolas Waschkowski | Musik: Slaheddine Kechiche | Darsteller: Yahima Torres, Olivier Gourmet, André Jacobs, Elina Löwensohn, François Marthouret | Produktion: MK2, France 2 Cinema | Kontakt: MK2, Tel +33 1 44 67 30 11, clemence.perrier-latour@mk2.com

Piccolo Sole d'Oro

Stehcafé
Straßencafé
Lebensmittel

Metzgergasse 33 · 72070 Tübingen
Familie Abbanizio · Tel. 07071/5 28 37

Der Laden für bewusstes Einkaufen

Ein Geschenk aus
dem Weltladen ist mehr:

Kunsthandwerk und Textilien,
Lebensmittel, Kaffee,
Tee und Schokoladen aller Art
Bio und Fair

das tut allen gut:
Produzenten, Kunden
und Beschenkten



Lange Gasse 64, Tel: 07071-23062
Geöffnet: Mo-Do 10-13 h u. 15:30-18:30 h
Fr: 10-18:30 h Sa: 10-16 h
www.weltladen-tuebingen.de



RAUMKLANG

www.raumklang-music.de

O₂
Shop Tübingen
Neckargasse 11
72070 Tübingen



I Was Once Told

المشتهى

Do 20.01., 20.00 h, Kino Arsenal | Mi 26.01., 22.00 h, Kino Arsenal

Die erste Einstellung mit dem Gitarre spielenden Country-Sänger John zeigt schon deutlich, dass wir uns in Nordamerika befinden. Darüber hinaus ist allerdings nur klar, dass alle Figuren des Films auf der Suche sind. Hala und Sami sind ein junges Ehepaar auf der Suche nach einer Arbeit und einem neuen Leben, das sie hoffen im Restaurant von Madame Laila zu finden. Reem, eine weitere Angestellte dort, sucht ihren kanadischen Traummann, der groß und blauäugig sein wird und mit dem sie Englisch spricht. Daher lehnt sie die Brautwerbung von Hassan ab, der ihr nur Ständchen auf Arabisch bringen kann. John hingegen trauert noch seiner großen Liebe Maria hinterher. Madame Laila sucht in esoterischen Ritualen laut ihrer Freundin Cynthia nach Gott.

In *I Was Once Told* verweben sich die Suche nach Sinn und Glück aller Figuren zu einer phantastisch anmutenden Erzählung, wo Sami nachts die Geschichte von Laila niederschreibt, die aber gleichzeitig die seine ist, weil er Doppelgänger einer alten Liebe ist. Am Ende bekommen nicht alle, das was sie sich gewünscht haben. Aber die Erfüllung aller Wünsche ist ja bekanntermaßen auch ein zweischneidiges Schwert.

Bei ihrem ersten Spielfilm *I Was Once Told* hat die syrisch-kanadische Regisseurin **Aliaa Khachouk** auch mitproduziert, das Drehbuch geschrieben und den Film geschnitten. Zuvor hat sie verschiedene Kurzfilme und Dokumentarfilme gemacht. *I Was Once Told* lief 2010 im Wettbewerb des World Film Festivals von Montreal, Kanada.

Ein Spielfilm von Aliaa Khachouk

علياء خاشوق

Kanada 2010, 75 Min., DigiBeta, Originalfassung (Englisch, Arabisch) mit englischen Untertiteln | Regie / Buch: Aliaa Khachouk | Drehbuch: Ahmed Marouf | Kamera: Eric Fenato | Schnitt: Aliaa Khachouk, Samer Beyhum | Ton: Samer Beyhum | Musik: Raymond Yates | Darsteller: Nada Houmsi, Chadi Alhelou, Hanan Chkir, Kim Prangley, Raymond Yates | Produktion: Aliaa Khachouk | Kontakt: Aliaa Khachouk, Tel. +1514 691 7047, aliaakhachouk@gmail.com

Arabisch lernen im Libanon:



تعلم العربية في لبنان

3-wöchige Sprachreise im Libanon

Datum: 20.08.-10.09.2011

Reisepreis: 1.250,00 €

(Unterricht, Unterbringung im DZ incl. Vollpension)

Verlängerung und Einzelunterricht möglich

Arabische Standardsprache der Gegenwart

Kulturelles Rahmenprogramm

Unterrichtsmaterial wird gestellt

Der Sprachkurs richtet sich an Anfänger mit Vorkenntnissen (d.h. mindestens 1 Semester an der Universität oder 2 Semester an der VHS) und Fortgeschrittene. Der Unterricht findet an fünf Tagen die Woche statt, jeweils 4 Stunden à 45 min. Der Flug ist im Reisepreis nicht enthalten. Bitte kümmern Sie sich rechtzeitig um den Flug.

“Dar Assalam für Interkulturelle Reisen”

Kontaktbüro in Deutschland:

Gartenstr. 75 • 72074 Tübingen

darassalam_libanon@hotmail.com

www.libanon-reise.com



Abschlussfilm

Balls

مرجلة

Mi 26.01., 20.00 h, Kino Arsenal

In *Balls* müssen sehr unterschiedliche Männer sich Rechenschaft darüber ablegen, was für Männer sie sein wollen und was für Männer sie eigentlich sind. Jörgen, ein softer Schwede, treibt die Vorstellung, dass seine Frau mit dem Muskelpaket von nebenan was hat, direkt in eine absurde Macho-Schulung durch Aziz, einen Libanese, der mit Juan das Testosteron-Team seines Ladens bildet. Juan hat immer heiße Frauen am Laufen, aber liebevoll zugetan ist er nur seinem altersschwachen Hund. Sami, der Sohn von Aziz, und seine Frau Amanda möchten ein Kind adoptieren. Weil nur Nachwuchs aus Eigenproduktion laut Sami für seinen Vater akzeptabel wäre, simulieren sie eine Schwangerschaft. All das kann auf Dauer natürlich nicht gut gehen.

So hält der Film für jeden der Männer, die eine lustige oder andere tragikomische Lektion parat, dass die eigene Männlichkeit meist irgendwo zwischen Wunschdenken und Realität zu finden ist.

Der neueste Film vom schwedisch-libanesischen Regisseur **Josef Fares**, geboren 1977 im Libanon, der schon im Alter von 15 Jahren Filme drehte, ist wie sein *Jalla, Jalla!* (2000) eine gelungene Komödie über Rollenverständnisse. *Balls* ist autobiographischen Ursprungs und lief und gewann Preise u.a. bei den Filmfestivals in Doha und Istanbul. Für seinen vorherigen Film *Zozo* (2005) erhielt Josef Fares den Nordic Council Preis als Bester Film.

Ein Spielfilm von Josef Fares

جوزيف فارس

35

Schweden 2010, 98 Min., 35 mm, Originalfassung (Schwedisch, Arabisch) mit englischen Untertiteln | Regie: Josef Fares | Drehbuch: Josef Fares, Torkel Petersson | Kamera: Linus Eklund | Schnitt: Michal Leszczylowski, John Hellberg | Ton: Thomas Huhn | Musik: Per Eglund | Darsteller: Torkel Petersson, Jan Fares, Hamadi Khemiri, Juan Rodriguez, Anita Wall, Nina Zanjani, Jessica Forsberg | Produktion: Memphis Film, Film i Väst, Sveriges Television, Trollhättan Film | Kontakt: The Swedish Film Institute, Tel. +46 8 665 11 00, uof@sfi.se



Musulmans de France

مسلمو فرنسا

Sa 22.01., 17.00 h, 18.00 h und 19.00 h, Kino Arsenal

Zuerst nannte man sie »Indigènes« (1904–1945), später »Immigrés« (1945–1981), heute sind es »Français« (1981–2009): Schon die Wahl der Titel der einzelnen Episoden dieser bewegenden Dokumentationsreihe, die in Zusammenarbeit mit dem Historiker Emmanuel Blanchard entstand, fasst wunderbar die Geschichte derjenigen Franzosen zusammen, die aus dem Maghreb oder Schwarzafrika stammen, sowie die Entwicklung ihrer Identität in Frankreich. »Vielleicht ist jetzt die Zeit gekommen, ihre Geschichte zu schreiben, weil sie Teil der unseren ist«, so die einleitende Bemerkung am Anfang des Films. In der Tat: Von einigen Tausend kolonialisierter Kabylen, die 1904 zum ersten Mal nach Frankreich kamen, um in den Minen des Nordens zu arbeiten, bis hin zur Nominierung dreier Frauen »issues de l'immigration« (französisch für »mit Migrationshintergrund«) in die Regierung durch den Präsidenten Nicolas Sarkozy 2007 zeigt der Film von Karim Miské die Schlüsselmomente einer wahrhaft dramatischen Geschichte, die somit erst die Relevanz bekommt, die ihr tatsächlich zusteht.

Karim Miské, geboren 1964 in Abidjan (Mauretanien), kam nach dem Studium des Journalismus in Dakar nach Frankreich, wo er seit Ende der 1980er Jahre zahlreiche Dokumentarfilme für ARTE, France 2, Canal+, UNICEF u.v.a. gedreht hat, insbesondere über afrikanische Gesellschaften: u.a. *Un choix pour la vie* 2009 über Bioethik, *Contes Cruels de la Guerre* (Congo-Brazzaville) 2002, *Sur la route des Croisades* 1996, *Derrière le voile, la séduction en Mauritanie* 1993.

Ein Dokumentarfilm von Karim Miské وإيمانويل بلاشار
und Mohamed Joseph ومحمد يوسف

Frankreich 2009, 3 Teile á 52 Min., DVD, Originalfassung mit englischen Untertiteln | Regie: Karim Miské und Mohamed Joseph | Buch: Karim Miské, Emmanuel Blanchard und Mohamed Joseph | Sprecher: Lyès Salem | Produktion/Kontakt: Compagnie des Phares et Balises, Tel.+33 1 44 7511 33, info@phares-balises.fr



The Forgotten

So 23.01., 18.00 h, Kino Arsenal

الخاسرون

Ein bisher völlig vernachlässigtes Kapitel des Spanischen Bürgerkriegs ist die Rolle der fast 100.000 marokkanischen Söldner, die für Franco kämpften und den Kriegsausgang entscheidend beeinflussten. Die Partei, für die sie gekämpft haben, ging als Sieger hervor, sie selbst zählen bis heute zu den Verlierern des Krieges. *The Forgotten* erzählt zum ersten Mal die Geschichte dieser muslimischen Soldaten: Zeitzeugen berichten über ihre schrecklichen Erfahrungen an der Front und ihre Enttäuschung über die fehlende Anerkennung von Seiten der spanischen Öffentlichkeit. Deiback bettet seinen Film in einen aufschlussreichen Diskurs über das Bild des Moslems in Spanien ein und lässt eine Reihe von Intellektuellen zu Wort kommen, darunter Juan Goytisolo und José María Ridao. Könnte es sein, fragt Ridao, dass das spanische Selbstverständnis als katholische Nation auf einer Lüge beruht? Seit Jahrhunderten heiße es, bei der Eroberung Granadas 1492 seien die arabischen Besatzer hinausgeworfen worden. »Besatzer? Nach 800 Jahren!? Das waren muslimische Spanier, die von katholischen Spaniern verfolgt wurden.«

Driss Deiback wurde in der nordafrikanischen Exklave Spaniens Melilla geboren und studierte Regie in Paris. In den 90ern lebte er in den USA, wo er seinen ersten abendfüllenden Film *The refuge* drehte, der in New York und Melilla spielt. 2002 produzierte er den Dokumentarfilm *Natural de Melilla* über das Zusammenleben von Christen, Juden und Muslimen. *The Forgotten* lief 2007 beim Festival de Cine de Bogotá und gewann u.a. den Preis als Bester Dokumentarfilm auf dem Filmfestival in Pamplona.

Mit freundlicher Unterstützung des Spanischen Eltern- und Kulturvereins

Ein Dokumentarfilm von Driss Deiback

إدريس ديباك

Deutschland/Spanien 2006, 82 Min., Beta SP, Originalfassung mit deutschen Untertiteln | Regie: Driss Deiback | Kamera: Udo Alberts | Schnitt: Miguel Barreda Delgado | Ton: Marcelo Ruocco | Musik: Xavier Oró und Pep Solórzano | Produktion: Sur Films (Deutschland), ZIP Films und UTOPIC (Spanien) | Kontakt: Sur Films, Tel. +49 421 5980483, info@surfilms.com



Ya sharr mout

Mo 24.01., 18.00 h, Kino Atelier

يا شرّ موت

In Zeiten des allseits heraufbeschworenen Kulturkampfes zwischen Orient und Okzident sucht ein arabisch-schweizerisches Musikprojekt nach Zwischentönen. *Ya Sharr Mout* erzählt die abenteuerliche Geschichte des Mannes, der das Projekt initiierte: Mahmoud Turkmani, Komponist, Gitarren- und Oud-Virtuose, aufgewachsen im Dorf Halba im Norden Libanons, musikalisch ausgebildet in der Sowjetunion, heute wohnhaft in Bern. Der Film begleitet das Musikprojekt von Anfang an: Das Komponieren Turkmanis, seine Zusammenarbeit mit dem Berner Videokünstler Michael Spahr, die Recherchen von Turkmani und Spahr in Beirut, ihre Gespräche mit libanesischen Intellektuellen, die Proben mit den ägyptischen, libanesischen und schweizerischen Musikern in Kairo, das Zusammenführen der Elemente zu einer Inszenierung, die Uraufführung in Beirut. Dazwischen führen Rückblenden aus der Gegenwart in die Vergangenheit des Komponisten.

»In einer Zeit, in der kulturelle Äußerungen immer öfter instrumentalisiert werden und die Angst umgeht, religiöse Gefühle zu verletzen, braucht es Mut und Standhaftigkeit, um ein Projekt wie *Ya Sharr Mout* zu realisieren.« Sabine Gisiger

Sabine Gisiger, geb. 1959 in Zürich, studierte Geschichte in Zürich und Pisa. Seit 1989 realisiert sie regelmäßig Dokumentationen zu gesellschaftlichen und politischen Themen, die zahlreich ausgezeichnet wurden, u.a. *Do it*, der 2001 den Preis für den besten Schweizer Dokumentarfilm erhielt. *Ya sharr mout* war 2008 für den II Ahmed Attia's Award for the Dialogue of Cultures, *Medimed*, nominiert und gewann beim FIFA 2010 in Montréal den Preis des Besten Portraits.

Ein Dokumentarfilm von Sabine Gisiger

Schweiz 2008, 70 Min., 35 mm, Originalfassung mit deutschen Untertiteln | Regie/Buch: Sabine Gisiger | Kamera: Helena Vagnières und Reinhard Köcher | Schnitt: Barbara Weber | Ton: Andreas Litmanowitsch | Musik: Mahmoud Turkmani | Produktion/ Kontakt: Dschoint Ventschr Filmproduktion, Tel. +411 456 3020, office@dschointventschr.ch



Kinder- und Familientag am 23. Januar 2011

mit freundlicher Unterstützung von Tübinger Musikschule, Fachbereich Kultur, Familienbeauftragte, Integrationsbeauftragte

يوم الأسرة

Beim Arabischen Filmfestival ist der Sonntag fest in Kinderhand. Das Festival lädt zum Kinder- und Familientag ein: Kinder, Jugendliche und ihre Familien sind herzlich willkommen! Unter dem Motto »Filmiland in Kinderhand« erwartet Euch ein attraktives Programm im Kino Arsenal und im Löwen. Filmisches Entdecken, Musik und Mitmachtheater stehen dabei im Vordergrund.

Programm im Kino Arsenal (Am Stadtgraben 33)

Karten bitte im Kino Arsenal (Tel. 07071 252154 ab 17.30 Uhr) vorbestellen!

11.00 Uhr: **Blick hinter die Kulissen**

Einführung mit der Filmvorführerin des Kino Arsenal

11.30 Uhr: **Jedem Kind ein Instrument**

Film von Oliver Rauch, D 2010, 90 Min., FSK 0

Motomu aus Bochum, Joana und Esragül aus Herne und Kerem aus Duisburg sind »JeKi«-Kinder. Grundschüler, die bei einem einzigartigen musikalischen Programm mitmachen, das bald über 200.000 Kinder im Ruhrgebiet erreichen soll.

13.30 Uhr: Kinderkinoklassiker **Pippi Langstrumpf**

Film von Olle Hellborn, Schweden 1968, 100 Min., Dt. Fassung, FSK 0

Beim Kinderprogramm darf Pippi Langstrumpf nie fehlen – denn sie soll noch viele weitere Kindergenerationen mit ihren Abenteuern begeistern!

15.30 Uhr: **Kurzfilme von Jugendlichen aus Jenin/Palästina** (s. S.29)

Programm im ehemaligen Kino Löwen (Kornhausstr. 5) Eintritt frei!

Ab 11.00 Uhr: **Bazar mit Beduineninstrumenten, Musik und Poesie**
Kinderfreundlicher Stand mit vielen Sachen zum Anfassen und Ausprobieren, arabische Kalligraphie, kulinarische Genüsse aus dem Libanon, Mokka für Erwachsene

13.00 Uhr: **Beduinenmärchen** von Katrin Biallas

15.00 Uhr: **Interkulturelles Orchester der Tübinger Musikschule**

15.30: **Mitmachtheater für Kinder ab 4, Kindertheater Rote Nase**

Clown Paul spielt CIRCUS, Hereinspaziert! Hereinspaziert!

www.kindertheaterrotenase.de

FILMLAND IN KINDERHAND

Spielplan	Do 20.01.	Fr 21.01.	Sa 22.01.	So 23.01.	Mo 24.01.	Di 25.01.	Mi 26.01.
Kino Atelier	18.00 h Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen D/CH 2010, 89 Min., OmU	18.00 h Mandoo Irak 2010, 90 Min., OmEU (Seite 8)	18.00 h Rachel F/Belgien 2009, 100 Min., OmU (Seite 26)	18.00 h Outside the Law Algerien/F/TUN 2010, 131 Min., OmEU (Seite 7)	18.00 h Ya sharr mout CH 2008, 70 Min., OmU (Seite 38)	18.00 h Terminus des anges Marokko 2010, 86 Min., OmEU (Seite 25)	18.00 h A Jamaâ Marokko 2010, 85 Min., OmEU (Seite 23)
Kino Arsenal	18.00 h Cherkess Jordanien 2010, 114 Min., OmU (Seite 10)	18.00 h Waiting for Abu Zayd Syrien/Libanon 2010, 82 Min., OmEU (Seite 30)	17.00 h Musulmans de France I 3x 52 Min., F 2009, OmEU (Seite 36)	Ab 11.00 Uhr Kinder- und Familientag (S. 39) 15.30 Uhr Kurzfilme Jenin (S. 29)	18.00 h Black Venus TUN/F 2009, 159 Min., OmEU (Seite 31)	18.00 h Chou sar? Libanon/F/Pal 2010, 75 Min., OmEU (Seite 14)	18.00 h Remnants of a War Libanon/USA 2009, 76 Min., OmEU (Seite 21)
	20.00 h I Was Once Told CAN 2010, 75 Min., OmEU (Seite 33)	20.00 h Wettbewerb A Jamaâ Marokko 2010, 85 Min., OmEU (Seite 23)	20.00 h Wettbewerb This is My Picture When I Was Dead Jordanien / NL 2010, 90 Min., OmEU (Seite 11)	20.00 h Wettbewerb What's Going On? Libanon 2010, 78 Min., OmEU (Seite 13)	20.45 h Wettbewerb The Quarter of Scarecrows Irak 2010, 76 Min., OmEU (Seite 9)	20.00 h Wettbewerb Fix Me Palästina/F/CH 2009, 98 Min., OmEU (Seite 27)	20.00 h Abschlussfilm Balls Schweden 2010, 98 Min., OmEU (Seite 35)
Eröffnung: 20.1., 20.00 h Kupperbau Uni (Hörsaal 25) Outside the Law Algerien/F/TUN 2010 131 Min., OmEU (Seite 7)	22.00 h Terminus des anges Marokko 2010, 86 Min., OmEU (Seite 25)	22.00 h 24h Marrakech Marokko / D 2010, 100 Min., OmU (Seite 22)	22.00 h The Kingdom of Women Libanon 2010, 54 Min., OmEU (Seite 15) 9 Aab Libanon 2009, 13. Min., OmEU (Seite 17)	22.00 h Jews of Libanon Libanon/UK 2010, 45 Min., OmEU (Seite 16) The Fifth Column Libanon 2010, 29 Min., OmEU (Seite 17)	22.00 h 1958 Libanon 2009, 66 Min., OmEU (Seite 19)	22.00 h Giran Ägypten 2009, 105 Min., OmEU (Seite 6)	22.00 h I Was Once Told CAN 2010, 75 Min., OmEU (Seite 33)